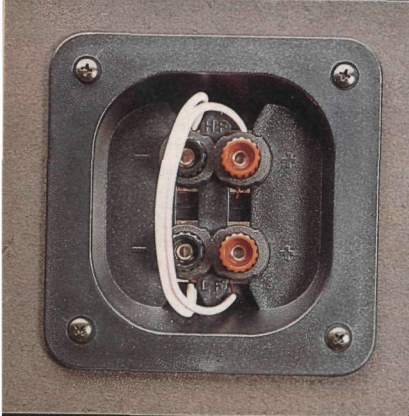
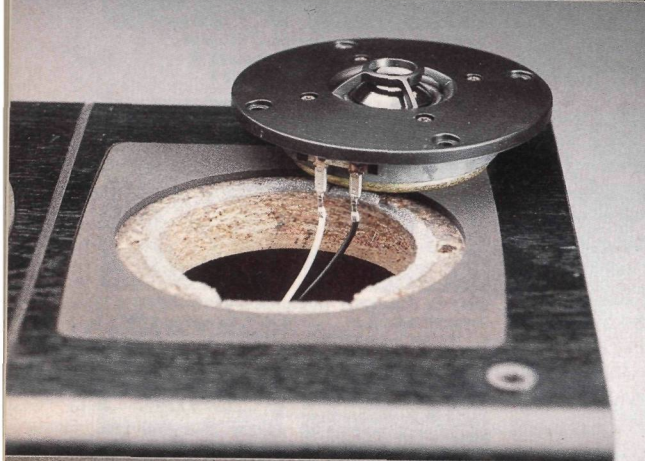
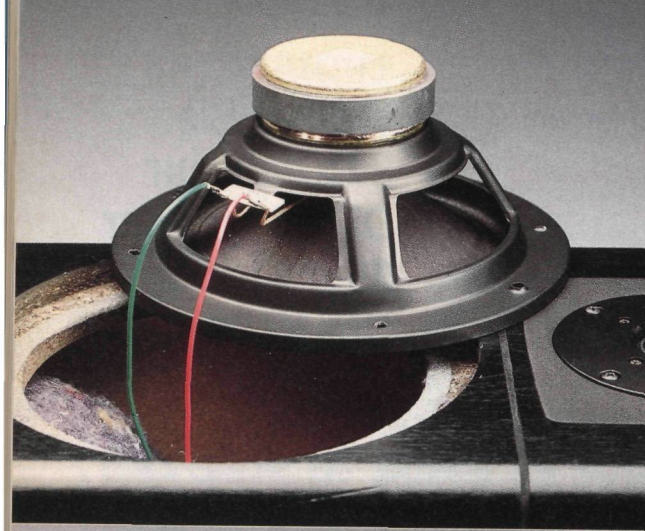




Zaubern kann in dem Preissegment um 600 Mark keiner. So muß man sich beim SB-EX2 mit einem Konus-tieftöner aus Stahlblech begnügen.

Dagegen verfügt die hochwertige Hochtönerkalotte über einen großzügig dimensionierten Antriebsmagnet.

Eher die rühmliche Ausnahme sind die soliden Anschlußklemmen der kleinen Technics-Box, die sogar für Bi-Wiring-Betrieb ausgelegt sind.

Technics

■ TESTBERICHT

VOM WEST- LICHEN KLANG

LAUTSPRECHER TECHNICS SB-EX2

Können Lautsprecher aus Fernost unseren Klangansprüchen genügen? Zumindest haben es solche Lautsprecher einigermaßen schwer, sich bei uns durchzusetzen. Daß es sich bei diesem Sachverhalt um kein Naturgesetz handelt, will Technics mit einer brandneuen Baureihe beweisen.

Es gibt eigentlich nur eine einzige Geräteart, mit dem HiFi-Spezialisten aus dem Land der aufgehenden Sonne hierzulande lediglich mäßig erfolgreich sind, und das sind Lautsprecher. Selbst eingefleischte Anhänger japanischer Filigran-Arbeit in Sachen CD-Player und DAT-Recorder, von Verstärkern und Tunern ganz zu schweigen, trauen ihrer Vorzugsmarke aus Fernost keine Offenbarung in Sachen Lautsprecher zu. Selten sind sich HiFi-Normalverbraucher mit abgehobenen High-Endern so sehr einig wie in der Frage, welcher Lautsprecher es sein soll. Ein Europäer muß es sein, vorzugsweise ein Deutscher oder ein Engländer. Allenfalls noch ein Amerikaner. Wie aber kommt diese nahezu einhellige Meinung zustande? Sollte es sich da etwa um ein Vorurteil handeln? Oder steckt da noch etwas anderes dahinter?

Angeblich hängt das mit traditionsbedingt anderen Hörgewohnheiten zusammen, sagen Akustiker, die sich mit diesem Phänomen von Berufs wegen befassen. Schließlich tönen fernöstliche Instrumente nicht nur anders als westliche, auch der Gesang der beiden Welten – zumindest der althergebrachte klassische – hat Hörgewohnheiten über Jahrhunderte hinweg geprägt. Daß die Unterschiede im Hören, auf seiten der Japaner, ganz allmählich geringer werden, liegt an der Aufgeschlossenheit des japanischen Publikums für westliche Musik. Und trotzdem: über Jahrhunderte hinweg eingefahrene Klangvorstellungen lassen sich nicht innerhalb von ein, zwei Generationen zugunsten anderer, übrigens keineswegs richtigerer, ersetzen. Außerdem wäre es schade, wenn alles immer gleicher würde. Was also tun, wenn man als Japaner europäischem Publikum erfolgreich Lautsprecher verkaufen möchte? Da gibt es die unterschiedlichsten Philosophien und Lösungen. Die aktuelle Lösung von Technics lautet: gezielt die Schwächen herkömmlicher Schallwandler bekämpfen



Pro.2



und die Feinabstimmung des Endprodukts europäischen Ohren anvertrauen.

Dieses Konzept hört sich vielversprechend an, vor allem, wenn man berücksichtigt, daß den Entwicklungsingenieuren ins Stammbuch geschrieben wurde, preisgünstige Produkte abzuliefern. So kostet der größte der neuen Technics-Lautsprecherreihe SB-EX gerade eben 1600 Mark das Paar. Wir wollten uns von der Leistungsfähigkeit des Technics-Konzepts anhand des preisgünstigsten Modells einen Eindruck verschaffen. Mit einem Endverbraucher-Preis von 600 Mark versucht das Pärchen SB-EX2, sich in einem besonders heißumkämpften Segment der Lautsprecherszene seine Lorbeeren zu erkämpfen. Wer sich in dieser Preisklasse schon einmal umgehört hat, weiß: Die Luft ist hier schon sehr sehr dünn. Und wenn es dann einmal wirklich annehmbar klingt, ist es mit der Verarbeitung nicht weit her. Denn hexen kann keiner. Oder sollte man besser sagen: fast keiner? Befreit man nämlich den SB-EX2 von seiner Verpackung, fällt einem sofort die überdurchschnittlich hohe Verarbeitungsqualität dieser Zweiwegbox auf. Na, dann kann es aller Erfahrung nach mit dem Klanglichen wohl nicht weit her sein.

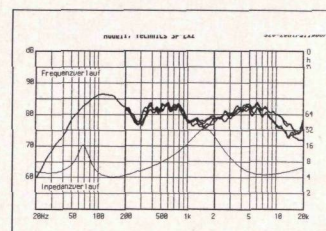
Doch gemacht. Auch Faustregeln haben ihre Grenzen. Zunächst wollen wir das Technische näher unter die Lupe nehmen. Schließlich behaupten die Technics-Leute, Schwächen herkömmlicher Lautsprechern in den Griff

bekommen zu haben. Da darf man schon etwas Besonderes erwarten. Zunächst fällt allerdings nichts Außergewöhnliches auf. Mit dem Baßreflexprinzip haben schon andere erfolgreich versucht, begrenzte Gehäusevolumina zugunsten des Basses auszunutzen. Der SB-EX2 verfügt aber auch über die Option, Hoch- und Mitteltiefton-Chassis über getrennte Kabel und gegebenenfalls über getrennte Endstufen anzusteuern. Highender versprechen sich dadurch besseren, vor allem in den Höhen stabileren Klang. Soviel Luxus in der unteren Preiskategorie macht jedoch eher mißtrauisch. Bleibt denn da noch finanzielles Polster für wirklich

de Mineral zeichnet sich durch eine hohe Steifigkeit und eine starke innere Dämpfung aus, mithin also durch Eigenschaften, die für den Bau von Lautsprechermembranen hoch willkommen sind, um klangverschlechternde Teilschwingungen zu unterdrücken. Aber nicht nur der Beseitigung dieser Schwäche herkömmlicher Lautsprecher haben sich die Technics-Entwickler gewidmet. Vielmehr wurde auch einiges dafür getan, daß das Gehäuse den Klang nicht ungebührlich verfälscht. So wirken hochverdichtete Spanplatten Gehäuseresonanzen ebenso entgegen wie eine spezielle Führung tiefer Schallanteile im Gehäuse.

Technische Daten: Lautsprecher Technics SB-EX2

Prinzip	2 Wege, Baßreflex
Anzahl und Art der Chassis	1 HT, 1 TT
Empfindlichkeit (für 86 dB in 3 m Abstand)	4,9 Volt
Maximal erreichbarer Schalldruckpegel in 3 m Abstand (20-500 Hz) dafür erforderliche Verstärkerausgangsspannung entsprechend einer Ausgangsleistung an 4 Ohm	101 dB 28 Volt 196 Watt
Maximaler Impedanzwert/Frequenzbereich	35/1560 Ohm/Hz
Minimaler Impedanzwert/Frequenzbereich	4/140 Ohm/Hz
Nennscheinwiderstand Herstellerangabe/Messung	4/4 Ohm
Abmessungen (Breite x Höhe x Tiefe)	24 x 46 x 27 cm
Garantiezeit	60 Monate
Ungefährer Paarpreis	600,- DM

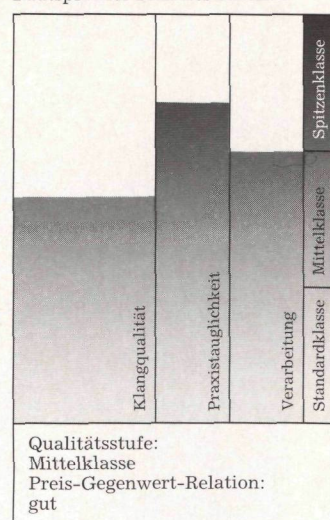


Frequenzgang der linken und rechten Box auf Achse und 40 Grad gedreht. Unten: Impedanzverlauf

klangverbessernde Maßnahmen? Aber ja, zumindest bei Technics. „Glimmer“ heißt die Substanz, aus dem die Hochtontkalotte in Reinform und der Tiefmitteltöner im Verbund mit Zellstoff besteht.

Dieses natürlich vorkommende, allerdings alles andere als einfach zu verarbeiten-

Qualitätsprofil Lautsprecher Technics SB-EX2



Qualitätsstufe: Mittelklasse
Preis-Gegenwert-Relation: gut



Gegen die Beseitigung von Schwächen herkömmlicher Lautsprecher wurde also, gerade auch mit Hinblick auf den günstigen Preis, einiges getan. Letztendlich zählt jedoch ausschließlich der Klang.

IMPULSIVER, TIEFREICHENDER BASS

Ob es nun letztlich an der vielgerühmten Feinabstimmung durch europäische Ohren liegt oder an der gelungenen Konstruktion mit dem exotischen Membranmaterial, ist nicht nachvollziehbar und letztlich auch weniger wichtig. Wichtig ist lediglich, daß Technics das Ziel erreicht hat, einen für unsere Ohren sehr akzeptabel klingenden Lautsprecher zu bauen. Der SB-EX2 gehört zu den wenigen Ausnahmeerscheinungen seiner Preisklasse, die wirklich gut klingen. Obwohl er in der Riege dieser Lautsprecher keine Spitzenposition besetzt, macht das Musikhören mit ihm ausgesprochen Spaß. Und in Sachen impulsivem, recht tief hinunterreichendem Baß haben es seine unmittelbaren Konkurrenten schwer, Besseres abzuliefern. Impulsiv geht der SB-EX2 auch im Mitten- und Hochtonbereich zur Sache. Die Auflösung von Klangquellen gelingt überzeugend. Eine Tendenz zur Bevorzugung der Breitendarstellung führt dazu, daß man stets den Eindruck hat, in der ersten Reihe des Konzertsaals zu sitzen, mit einer klaren Bevorzugung des Solisten gegenüber dem Orchester.

Doch das ist eher Geschmacksache. Störender, zumindest bei längerem Hören ist da schon die nicht ganz verfärbungsfreie Wiedergabe oberer Mitten. Geigen quitieren solche Klangfarbenfehler besonders deutlich. Da ist denn vielleicht doch noch ein wenig Raum für weitere Feinabstimmung. Davon abgesehen kommt der SB-EX2 dem europäischen Klangideal schon sehr nahe. Viel näher jedenfalls also so mancher echter Europäer zu diesem Preis. Reinhold Martin

Laser Disc MDP-333 und MDP-533 D. CD zum Hören und Sehen.

